



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

# INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE FEBRUAR 2021)

## ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt a.M.  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

## EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum zehnten Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Ende Februar 2021 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen

Neue Daten, die Einschätzungen zur Entwicklung der Berufsausbildung erlauben, werden erst wieder im Frühjahr 2021 vorliegen.

## ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

**Lisa Schäfer**

Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: [lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de)

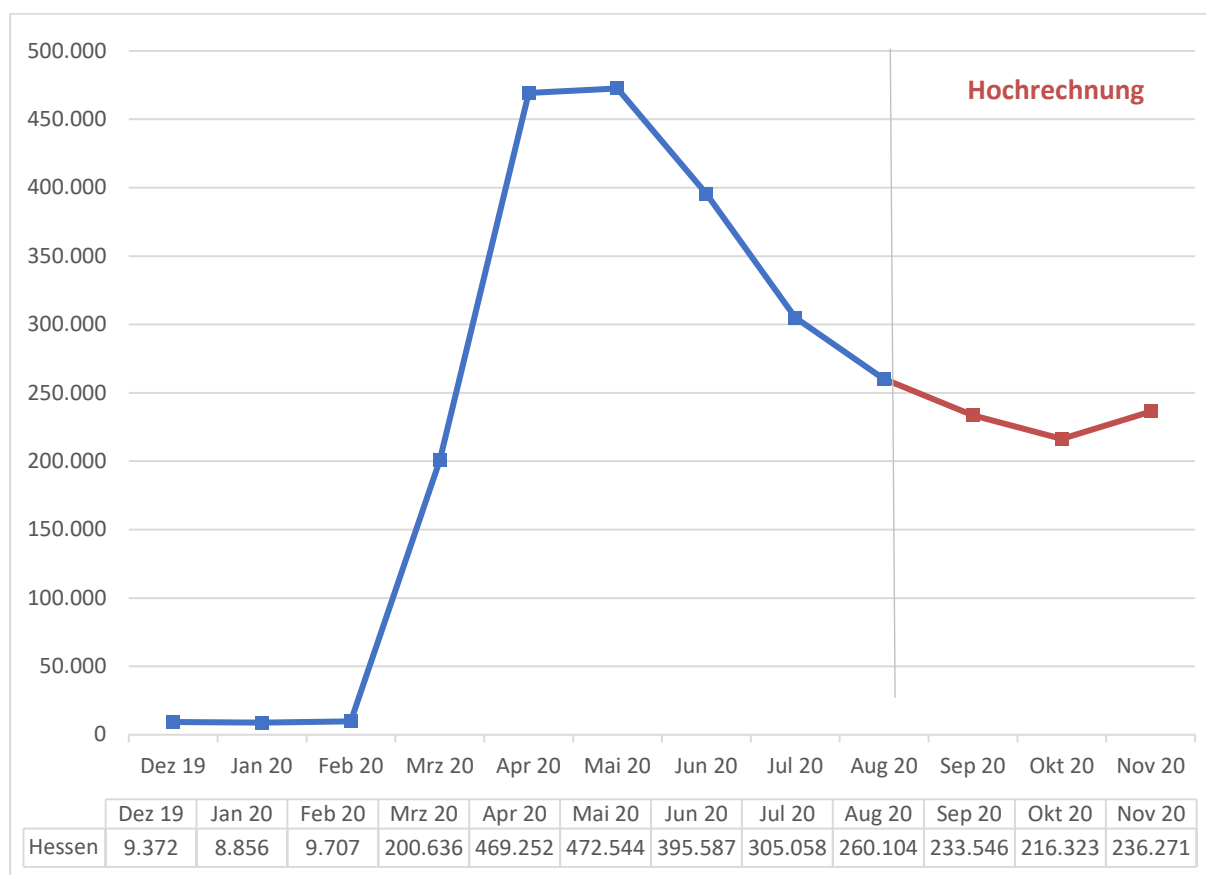
**Lora Demireva**

Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: [demireva@em.uni-frankfurt.de](mailto:demireva@em.uni-frankfurt.de)

## 1. KURZARBEIT

In den bisherigen Reports haben wir über die Anzeigen für Kurzarbeit berichtet. Das Anzeigen von Kurzarbeit bedeutet nicht, dass Kurzarbeit tatsächlich wahrgenommen wird. Jetzt liegen Daten bis zum August 2020 zu der tatsächlich in Anspruch genommenen Kurzarbeit vor. Demnach zeigt sich, dass in den Monaten vor Beginn der Pandemie die Anzahl der Beschäftigten, die Kurzarbeit wahrgenommen haben (Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen haben) in Hessen jeweils unter 10.000 pro Monat gelegen hat. Seit März 2020 ist die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit sprunghaft auf über 200.000 angestiegen. Von März bis April 2020 hat sich die Zahl mehr als verdoppelt und erreichte in den Monaten April und Mai 2020 mit rund 470.000 Beschäftigten ihren Höchststand im Zeitraum bis August 2020. In den Folgemonaten ist die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit kontinuierlich gesunken und lag im August bei noch rund 260.000. Für die weiteren Monate September bis November 2020 liegen noch keine ausgehärteten Daten vor. Allerdings kann bereits auf Hochrechnungen zurückgegriffen werden. Nach diesen ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit bis Oktober 2020 weiter rückläufig war, jedoch noch etwas über dem Niveau von März 2020 lag. Im November, mit Einsetzen des „Lockdown Light“, ist die Anzahl wieder leicht gestiegen.

**ABB.1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN KURZARBEIT (KONJUNKTURELLES KURZARBEITERGELD) VON DEZEMBER 2019 BIS AUGUST 2020 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)<sup>1</sup>**

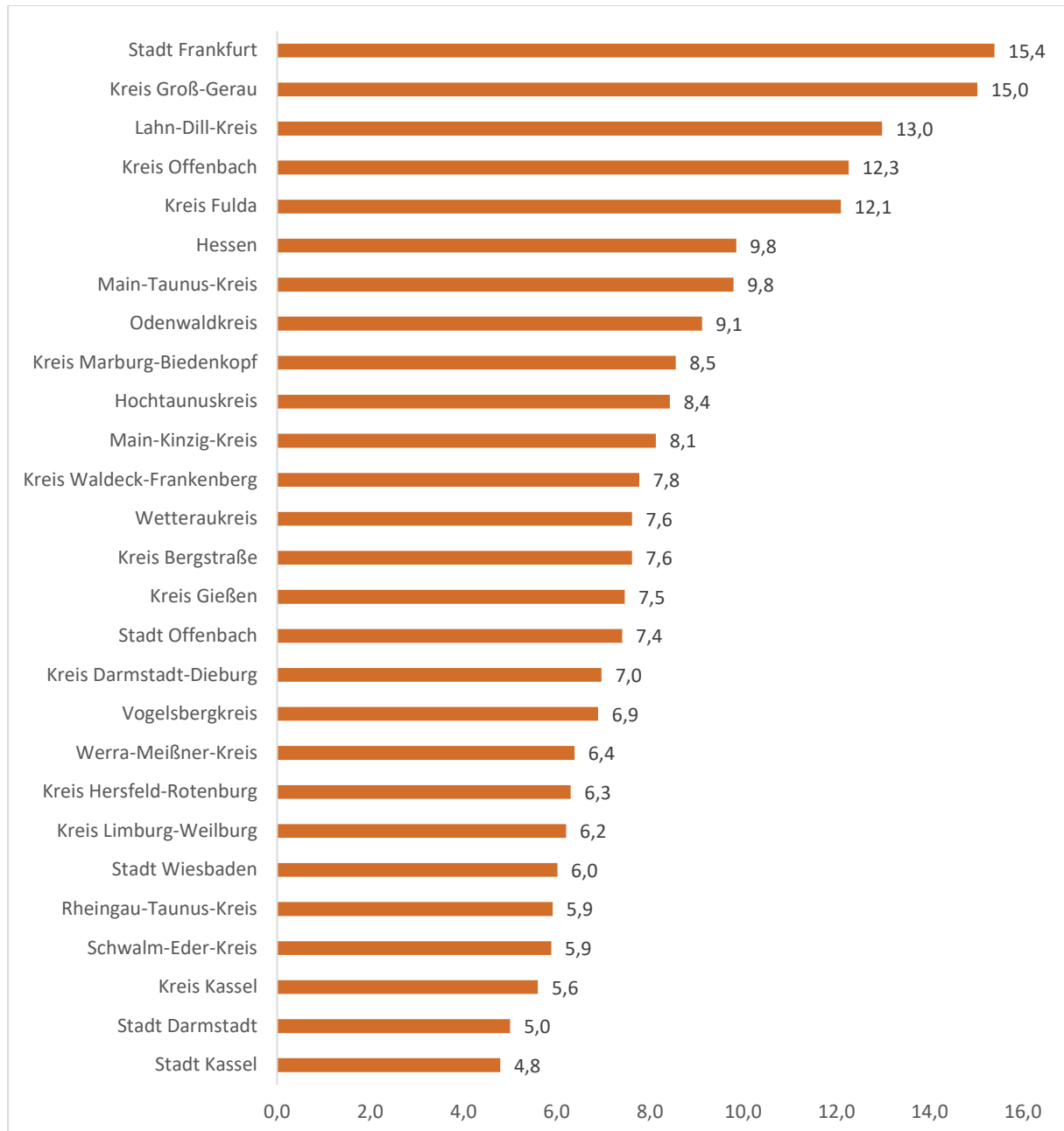


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatzzahlen), Nürnberg.

<sup>1</sup> Bei den Daten zur realisierten Kurzarbeit von September 2020 bis November 2020 handelt es sich um vorläufige Hochrechnungen.

Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar.<sup>2</sup> In Hessen befanden sich im August 2020 9,8 % der Beschäftigten in Kurzarbeit. Die höchsten Kurzarbeiterquoten entfielen im August 2020 auf die Stadt Frankfurt (15,4 %) und den Kreis Groß-Gerau (15,0 %). Die Städte Kassel (4,8 %) und Darmstadt (5,0 %) hatten im hessischen Vergleich die niedrigsten Kurzarbeiterquoten zu verzeichnen.

**ABB.2: KURZARBEITERQUOTEN IM AUGUST 2020, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen), Nürnberg.

<sup>2</sup> Die Kurzarbeiterquote im August 2020 wird aus der Anzahl der Beschäftigten (Bestand) in Kurzarbeit im August 2020 und der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Bestand) im Juni 2020 gebildet, da für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nur Quartalswerte vorliegen.

**TAB.1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN KURZARBEIT VON APRIL 2020 BIS AUGUST 2020 UND KURZARBEITERQUOTEN IM AUGUST 2020, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

	Region	Beschäftigte in Kurzarbeit April 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit Mai 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit Juni 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit Juli 2020	Beschäftigte in Kurzarbeit August 2020	Kurzarbeiterquoten August 2020 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	13.516	12.016	9.038	6.376	5.287	5,0
	Stadt Frankfurt	122.223	126.556	116.167	101.811	92.671	15,4
	Stadt Offenbach	7.379	7.659	5.988	4.266	3.423	7,4
	Stadt Wiesbaden	16.657	15.781	12.854	9.508	8.270	6,0
	Kreis Bergstraße	12.399	11.503	9.840	7.510	5.797	7,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	13.236	12.670	9.733	6.702	5.411	7,0
	Kreis Groß-Gerau	28.571	29.014	24.880	19.388	14.940	15,0
	Hochtaunuskreis	13.227	14.540	11.954	9.664	8.043	8,4
	Main-Kinzig-Kreis	22.920	23.652	18.281	12.973	11.159	8,1
	Main-Taunus-Kreis	18.270	18.148	15.833	12.552	10.171	9,8
	Odenwaldkreis	6.514	6.391	5.476	3.262	2.484	9,1
	Kreis Offenbach	27.425	28.336	23.489	18.632	15.703	12,3
	Rheingau-Taunus-Kreis	7.319	7.286	5.139	3.512	2.686	5,9
	Wetteraukreis	14.001	13.306	10.859	8.104	6.678	7,6
Mittelhesen	Kreis Gießen	12.424	13.442	11.354	8.813	7.512	7,5
	Lahn-Dill-Kreis	15.555	18.473	17.584	13.480	12.236	13,0
	Kreis Limburg-Weilburg	7.922	7.494	5.698	3.996	3.425	6,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	14.086	13.917	11.769	9.045	7.915	8,5
	Vogelsbergkreis	4.666	4.982	4.119	3.155	2.225	6,9
Nordhesen	Stadt Kassel	15.859	14.838	10.982	6.820	5.331	4,8
	Kreis Fulda	20.229	20.185	15.944	13.200	11.391	12,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	6.101	6.115	5.026	3.778	3.100	6,3
	Kreis Kassel	22.093	20.657	13.895	4.989	4.181	5,6
	Schwalm-Eder-Kreis	7.199	7.000	5.455	4.089	3.315	5,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	15.034	14.348	11.199	7.305	4.930	7,8
	Werra-Meißner-Kreis	4.427	4.235	3.031	2.128	1.820	6,4
<b>Hessen</b>	<b>469.252</b>	<b>472.544</b>	<b>395.587</b>	<b>305.058</b>	<b>260.104</b>	<b>9,8</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen), Nürnberg.

Neben den gerade vorgestellten Daten zur Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit (realisierte Kurzarbeit) liegen Daten zu Anzeigen von Kurzarbeit vor, die Betriebe bis Ende Februar 2021 gemacht haben. Die Daten zu den Anzeigen von Kurzarbeit zeigen, welche Anzahl an Anzeigen pro Monat neu gestellt wurde. Es werden also nur die Neuanzeigen abgebildet und entsprechend können Anzeigen, die über mehrere Monate wirksam sind, in den Folgemonaten nicht mehr in den Daten erfasst werden.

Im Februar 2021 haben hessenweit 2.868 Betriebe neu Kurzarbeit angezeigt. Mit Ausnahme der Landkreise Fulda und Waldeck-Frankenberg lag die Anzahl der Anzeigen niedriger als im Vormonat.

**TAB.2: ANZAHL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT VON OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021, DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN**

	Region	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Oktober 2020	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im November 2020	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Dezember 2020	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Januar 2021	Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Februar 2021	Veränderung zwischen Januar und Februar 2021 (in %)
Südhesse	Stadt Darmstadt	16	82	132	131	82	-37,4
	Stadt Frankfurt	123	528	625	676	345	-49,0
	Stadt Offenbach	13	76	130	86	61	-29,1
	Stadt Wiesbaden	51	196	188	222	178	-19,8
	Kreis Bergstraße	29	130	229	231	103	-55,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	32	115	216	205	106	-48,3
	Kreis Groß-Gerau	41	123	135	158	106	-32,9
	Hochtaunuskreis	38	131	117	176	97	-44,9
	Main-Kinzig-Kreis	64	229	353	335	175	-47,8
	Main-Taunus-Kreis	47	119	136	192	98	-49,0
	Odenwaldkreis	8	56	68	80	32	-60,0
	Kreis Offenbach	47	196	319	278	148	-46,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	20	140	126	96	81	-15,6
	Wetteraukreis	41	157	165	244	129	-47,1
Mittelhesse	Kreis Gießen	45	98	158	255	113	-55,7
	Lahn-Dill-Kreis	39	104	139	161	155	-3,7
	Kreis Limburg-Weilburg	25	81	133	148	87	-41,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	21	117	199	131	89	-32,1
	Vogelsbergkreis	14	64	40	78	51	-34,6
Nordhesse	Stadt Kassel	12	160	272	181	110	-39,2
	Kreis Fulda	41	140	223	138	144	4,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	5	48	109	93	59	-36,6
	Kreis Kassel	9	96	169	131	118	-9,9
	Schwalm-Eder-Kreis	12	92	143	125	67	-46,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	11	141	143	91	98	7,7
	Werra-Meißner-Kreis	6	59	102	84	36	-57,1
<b>Hessen</b>	<b>810</b>	<b>3.478</b>	<b>4.769</b>	<b>4.726</b>	<b>2.868</b>	<b>-39,3</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

Auch bei den Personen in Anzeigen über Kurzarbeit handelt es sich um die im jeweiligen Monat neu gestellten Anzeigen. Im Februar 2021 haben die hessischen Betriebe für 26.858 Beschäftigte neu Kurzarbeit angezeigt. Mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden und der Landkreise Kassel und Hersfeld-Rotenburg lagen die Zahlen niedriger als im Vormonat.

**TAB.3: ANZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT<sup>3</sup> VON OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

	Region	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2020	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im November 2020	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Dezember 2020	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Januar 2021	Personen in Anzeigen über Kurzarbeit im Februar 2021	Veränderung zwischen Februar und Januar 2021 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	158	667	1.471	1.397	1.339	-4,2
	Stadt Frankfurt	2.648	4.224	7.965	5.294	2.929	-44,7
	Stadt Offenbach	208	524	935	411	358	-12,9
	Stadt Wiesbaden	831	1.919	1.031	1.974	2.309	17,0
	Kreis Bergstraße	223	837	1.509	1.625	871	-46,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	194	979	1.207	1.672	1.158	-30,7
	Kreis Groß-Gerau	762	864	869	1.377	644	-53,2
	Hochtaunuskreis	984	1.132	996	1.540	826	-46,4
	Main-Kinzig-Kreis	441	1.773	4.064	2.564	1.285	-49,9
	Main-Taunus-Kreis	662	594	1.133	1.705	706	-58,6
	Odenwaldkreis	44	266	463	739	186	-74,8
	Kreis Offenbach	341	1.332	1.642	1.712	1.020	-40,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	122	918	1.114	774	761	-1,7
	Wetteraukreis	243	912	900	1.893	1.195	-36,9
Mittelhesen	Kreis Gießen	484	620	988	1.895	693	-63,4
	Lahn-Dill-Kreis	914	719	1.078	1.507	1.076	-28,6
	Kreis Limburg-Weilburg	212	463	753	960	565	-41,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	393	907	1.012	1.281	423	-67,0
	Vogelsbergkreis	74	468	329	548	325	-40,7
Nordhesen	Stadt Kassel	209	1.220	2.445	1.799	1.314	-27,0
	Kreis Fulda	935	2.969	2.568	2.577	1.153	-55,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	33	401	692	606	792	30,7
	Kreis Kassel	26	754	1.447	907	3.256	259,0
	Schwalm-Eder-Kreis	174	518	697	1.783	376	-78,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	91	1.268	1.321	1.071	981	-8,4
	Werra-Meißner-Kreis	21	262	615	785	317	-59,6
<b>Hessen</b>	<b>11.427</b>	<b>27.510</b>	<b>39.244</b>	<b>40.396</b>	<b>26.858</b>	<b>-33,5</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt & Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eigene Berechnungen.

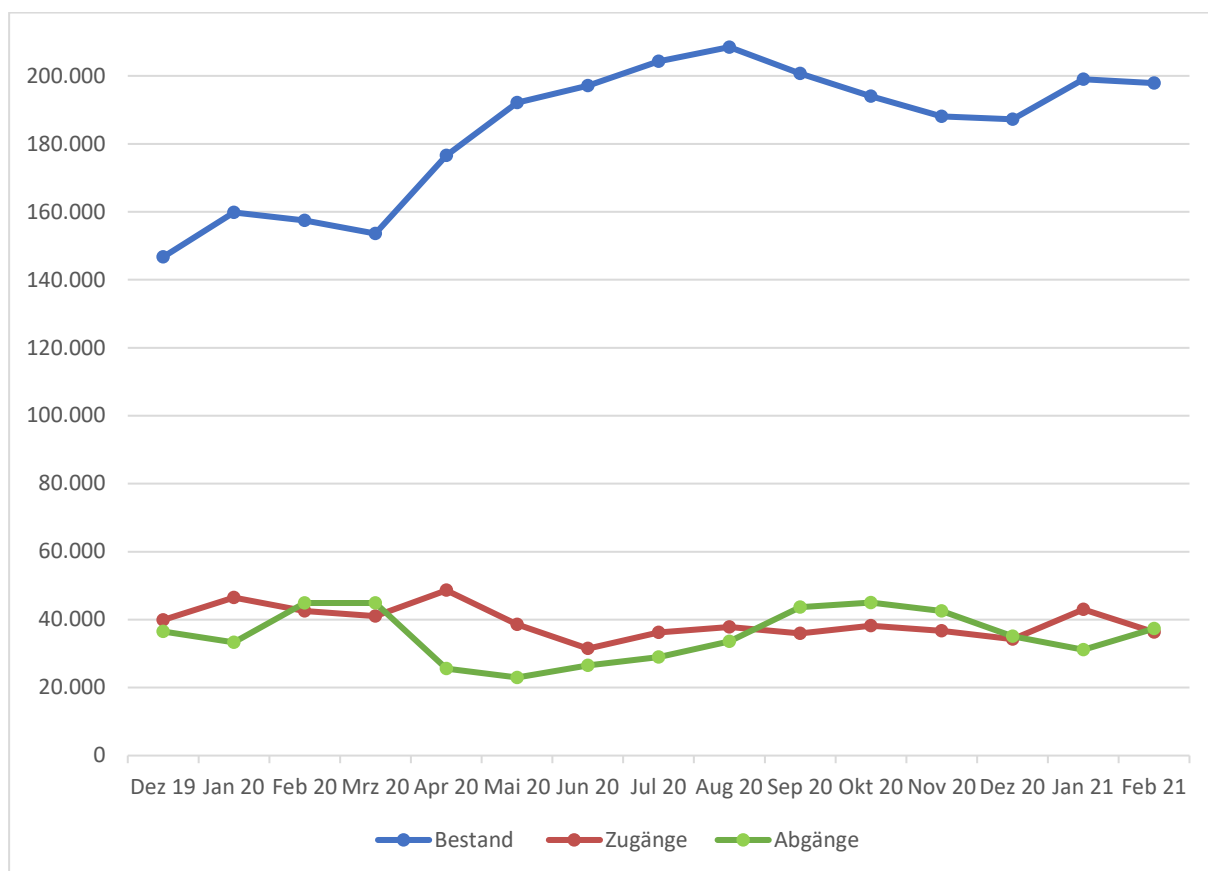
<sup>3</sup> In Abgrenzung zu den Bestands-Daten über Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld bezogen haben, handelt es sich bei den Anzeigen (Personen und Betriebe) um die monatlichen Zugänge an Anzeigen. Die Anzeigen über Kurzarbeit stellen dabei die maximale Obergrenze an Personen (oder Betrieben) dar, für die konjunkturelles Kurzarbeitergeld realisiert werden könnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Anzeigen über mehrere Monate gültig bleiben. Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist grundsätzlich niedriger als die Zahl der Beschäftigten für die Kurzarbeit angezeigt wird.

## 2. ARBEITSLOSIGKEIT

Aus Abb.3 geht hervor, wie sich der monatliche Bestand an Arbeitslosen sowie die monatlichen Zugänge in und die Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Hessen zwischen Dezember 2019 und Februar 2021 entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits in den Vormonaten arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

Im März 2020 umfasste der Bestand 153.627 Arbeitslose. Bis einschließlich August 2020 gab es in jedem Monat mehr Zu- als Abgänge, somit stieg der Bestand an Arbeitslosen in diesem Zeitraum kontinuierlich an und erreichte im August 2020 einen Höchststand von 208.467 Personen. Zwischen August und Dezember 2020 wurden hingegen durchgängig mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit gemeldet als Zugänge. Somit verringerte sich der Bestand wieder auf 187.189 Personen. Zwischen Dezember 2020 und Januar 2021 kam es zu einem erneuten Anstieg. Dieser liegt jedoch nicht vorrangig im Pandemiegeschehen begründet: Zum Jahreswechsel laufen oftmals Arbeitsverträge aus, sodass sich zwischen den Monaten Dezember und Januar jedes Jahr grundsätzliche saisonale Effekte in den Zahlen niederschlagen. Zwischen Januar und Februar 2021 überstiegen die Abgänge erneut die Zugänge, somit verringerte sich auch der Bestand wieder und lag im Februar 2021 bei 197.866 Personen.

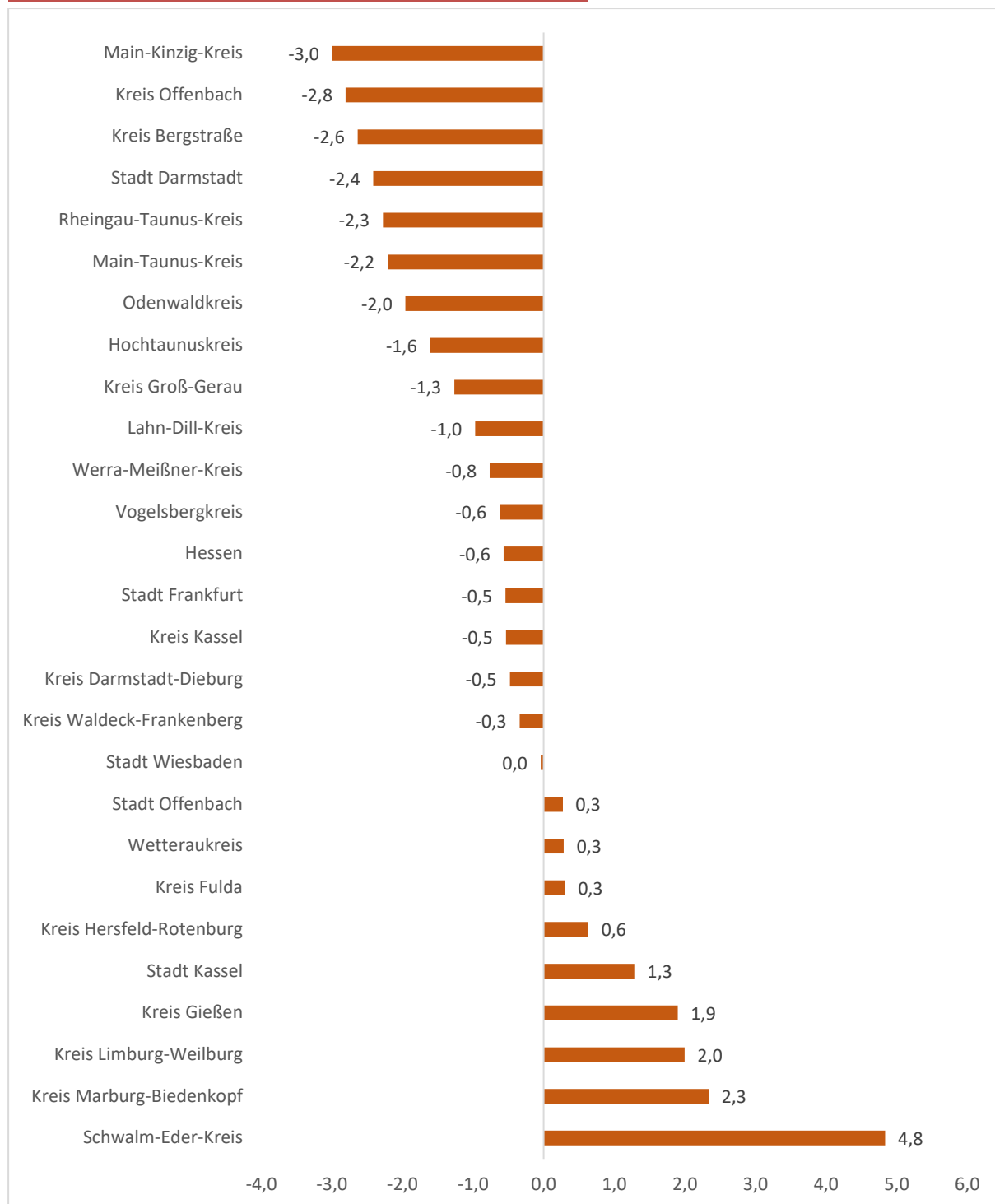
**ABB.3: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS FEBRUAR 2021 (ABSOLUTE ZAHLEN)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen

Aus Abb.4 geht hervor, wie sich der Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat prozentual verändert hat. In den meisten Kreisen und kreisfreien Städten ist der Bestand niedriger als im Vormonat. Landesweit ist der Bestand an Arbeitslosen zwischen Januar und Februar 2021 um 0,6 % gesunken, am stärksten im Main-Kinzig-Kreis (-3,0 %). In der Stadt Wiesbaden ist der Bestand an Arbeitslosen unverändert. In neun Kreisen und kreisfreien Städten ist der Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat jedoch gestiegen, am stärksten im Schwalm-Eder-Kreis mit einem Plus von 4,8 %.

**ABB.4: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.



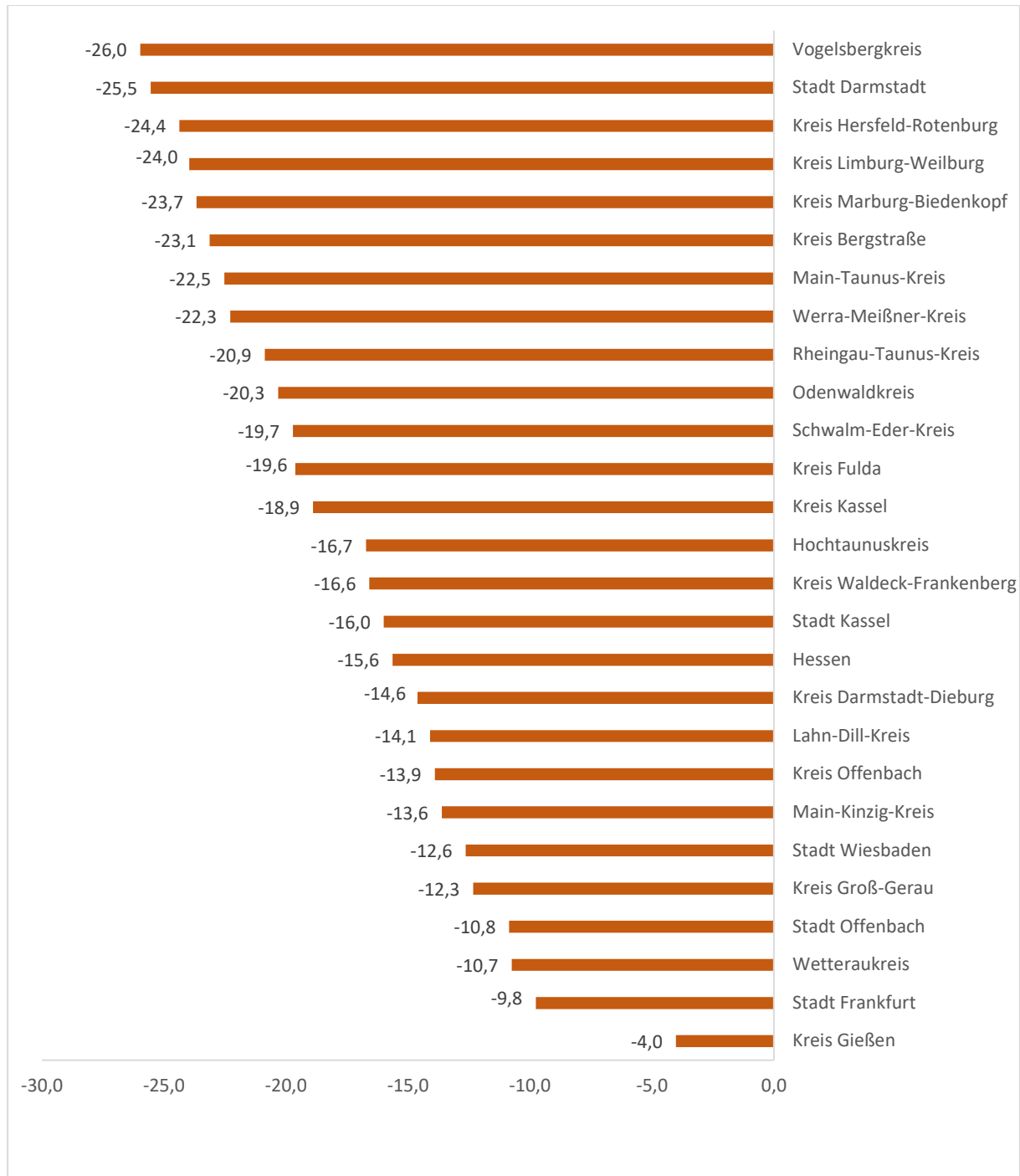
**TAB. 4: BESTAND AN ARBEITSLSEN (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021 UND VERÄNDERUNGEN IM BESTAND AN ARBEITSLSEN ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

	Region	Bestand an Arbeitslosen im Oktober 2020	Bestand an Arbeitslosen im November 2020	Bestand an Arbeitslosen im Dezember 2020	Bestand an Arbeitslosen im Januar 2021	Bestand an Arbeitslosen im Februar 2021	Veränderung zwischen Januar und Februar 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	5.802	5.620	5.463	5.803	5.663	-2,4
	Stadt Frankfurt	30.612	29.753	29.461	30.703	30.537	-0,5
	Stadt Offenbach	7.995	7.819	7.792	8.121	8.143	0,3
	Stadt Wiesbaden	12.035	11.752	11.847	12.524	12.519	0,0
	Kreis Bergstraße	6.600	6.117	6.204	6.607	6.433	-2,6
	Kreis Darmstadt-Dieburg	8.576	8.497	8.478	8.795	8.753	-0,5
	Kreis Groß-Gerau	9.388	9.237	9.050	9.494	9.374	-1,3
	Hochtaunuskreis	6.054	5.953	5.975	6.158	6.059	-1,6
	Main-Kinzig-Kreis	13.011	12.796	12.650	13.067	12.676	-3,0
	Main-Taunus-Kreis	6.294	6.132	5.955	6.343	6.203	-2,2
	Odenwaldkreis	2.652	2.505	2.489	2.657	2.605	-2,0
	Kreis Offenbach	11.240	10.866	10.648	11.835	11.503	-2,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.735	4.659	4.730	5.007	4.893	-2,3
	Wetteraukreis	8.033	7.732	7.681	8.109	8.132	0,3
Mittel Hessen	Kreis Gießen	8.767	8.459	8.474	8.893	9.062	1,9
	Lahn-Dill-Kreis	7.978	7.653	7.575	8.028	7.950	-1,0
	Kreis Limburg-Weilburg	4.283	4.188	4.306	4.912	5.010	2,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.795	5.505	5.621	6.083	6.225	2,3
	Vogelsbergkreis	2.251	2.229	2.244	2.412	2.397	-0,6
Nord Hessen	Stadt Kassel	9.248	8.882	8.756	9.425	9.546	1,3
	Kreis Fulda	4.228	4.146	4.214	4.626	4.640	0,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.529	2.408	2.426	2.688	2.705	0,6
	Kreis Kassel	5.536	5.309	5.215	5.612	5.582	-0,5
	Schwalm-Eder-Kreis	3.858	3.641	3.653	4.116	4.315	4,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	3.453	3.349	3.428	3.833	3.820	-0,3
	Werra-Meißner-Kreis	3.019	2.843	2.854	3.145	3.121	-0,8
<b>Hessen</b>	<b>193.972</b>	<b>188.050</b>	<b>187.189</b>	<b>198.996</b>	<b>197.866</b>	<b>-0,6</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

Im Februar 2021 gab es Hessenweit 36.282 Zugänge in Arbeitslosigkeit. Aus Abb.5 geht hervor, wie sich die Zugänge in Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat in den hessischen Regionen verändert haben. In allen Kreisen und kreisfreien Städten gab es weniger Zugänge als im Vormonat. Im hessischen Durchschnitt hat sich die Zahl der Zugänge um 15,6 % verringert. Im Vogelsbergkreis gab es mit einem Minus von 26,0 % den stärksten Rückgang. Im Kreis Gießen sind die Zugänge im Vergleich zum Vormonat um vier Prozent gesunken. Dies stellt im regionalen Vergleich die geringste Veränderung dar.

**ABB.5: VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

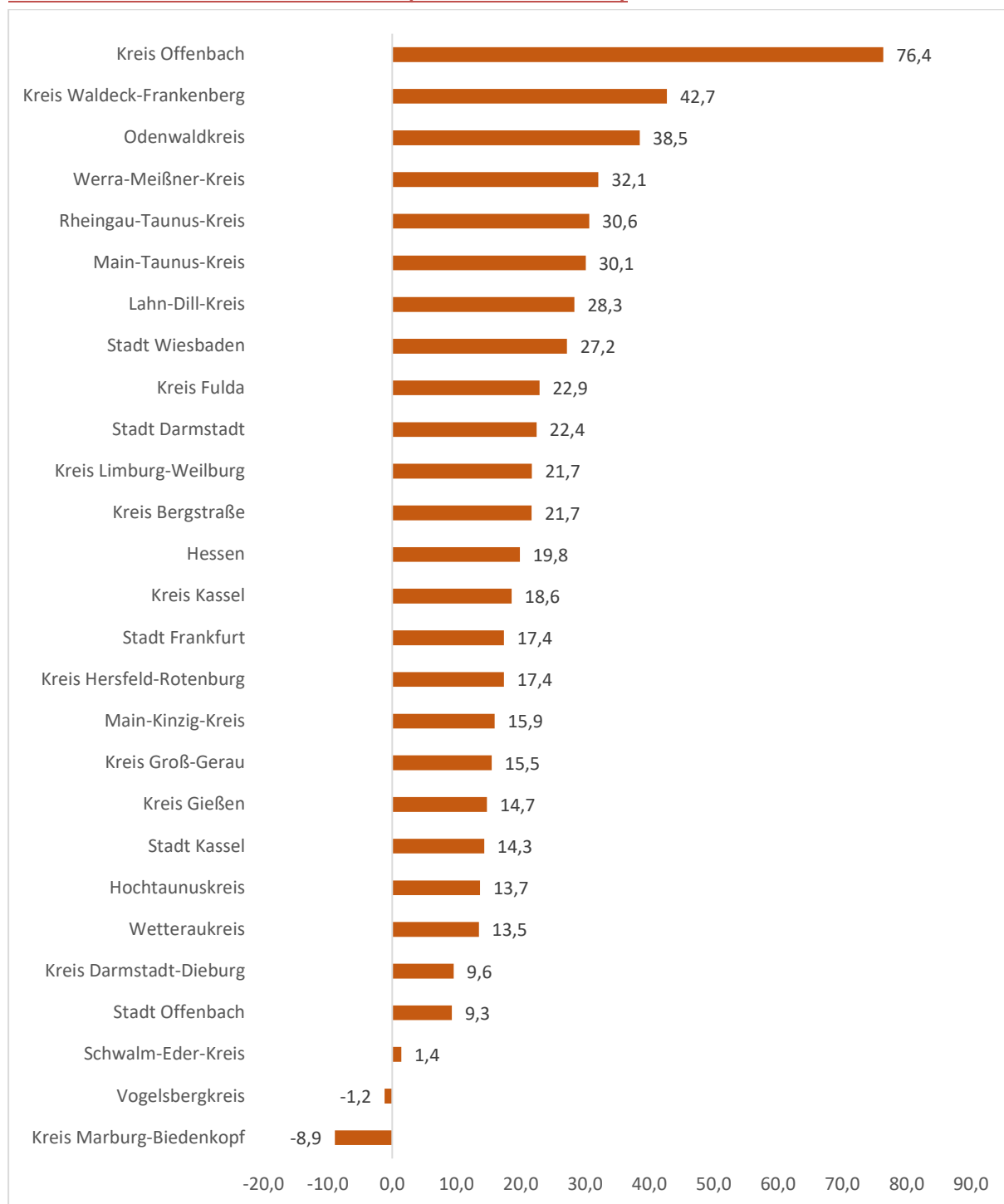
**TAB.5: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

	Region	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Oktober 2020	Zugänge in Arbeitslosig- keit im November 2020	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Dezember 2020	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Januar 2021	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Februar 2021	Veränderung zwischen Januar und Februar 2021 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	1.034	952	804	1.155	860	-25,5
	Stadt Frankfurt	5.576	5.811	5.206	5.996	5.411	-9,8
	Stadt Offenbach	1.514	1.336	1.311	1.613	1.438	-10,8
	Stadt Wiesbaden	1.973	1.856	1.694	2.161	1.888	-12,6
	Kreis Bergstraße	1.268	1.037	1.113	1.492	1.147	-23,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.365	1.386	1.301	1.595	1.362	-14,6
	Kreis Groß-Gerau	2.023	2.004	1.764	2.281	2.000	-12,3
	Hochtaunuskreis	888	912	788	1.017	847	-16,7
	Main-Kinzig-Kreis	2.706	2.673	2.345	2.924	2.526	-13,6
	Main-Taunus-Kreis	1.088	925	899	1.208	936	-22,5
	Odenwaldkreis	440	402	361	502	400	-20,3
	Kreis Offenbach	2.522	2.440	2.163	2.720	2.342	-13,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	728	722	728	901	713	-20,9
	Wetteraukreis	1.745	1.666	1.605	1.889	1.686	-10,7
Mittelhesen	Kreis Gießen	1.767	1.563	1.537	1.671	1.604	-4,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.386	1.182	1.256	1.526	1.311	-14,1
	Kreis Limburg-Weilburg	1.072	1.105	1.120	1.419	1.079	-24,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.226	1.110	1.235	1.864	1.423	-23,7
	Vogelsbergkreis	556	517	464	670	496	-26,0
Nordhesen	Stadt Kassel	2.093	1.998	1.786	2.183	1.834	-16,0
	Kreis Fulda	989	988	922	1.183	951	-19,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	607	571	527	710	537	-24,4
	Kreis Kassel	1.108	1.028	961	1.292	1.048	-18,9
	Schwalm-Eder-Kreis	1.029	1.005	970	1.304	1.047	-19,7
	Kreis Waldeck-Frankenberg	868	902	766	971	810	-16,6
	Werra-Meißner-Kreis	680	586	613	754	586	-22,3
<b>Hessen</b>	<b>38.251</b>	<b>36.677</b>	<b>34.239</b>	<b>43.001</b>	<b>36.282</b>	<b>-15,6</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit lag in Hessen im Februar 2021 bei 37.372. Aus Abb.6 geht hervor, wie sich die Zahl der Abgänge im Vergleich zum Vormonat in den hessischen Regionen verändert hat. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten gab es mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit als im Vormonat. Hessenweit ist die Zahl der Abgänge um 19,8 % gestiegen. Im Kreis Offenbach ist die Zahl der Abgänge mit deutlichem Abstand zu den übrigen Regionen am stärksten gestiegen (+76,4 %). Im Vogelsbergkreis (-1,2 %) und im Kreis Marburg-Biedenkopf (-8,9 %) gab es hingegen weniger Abgänge aus Arbeitslosigkeit als im Vormonat.

**ABB.6: VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

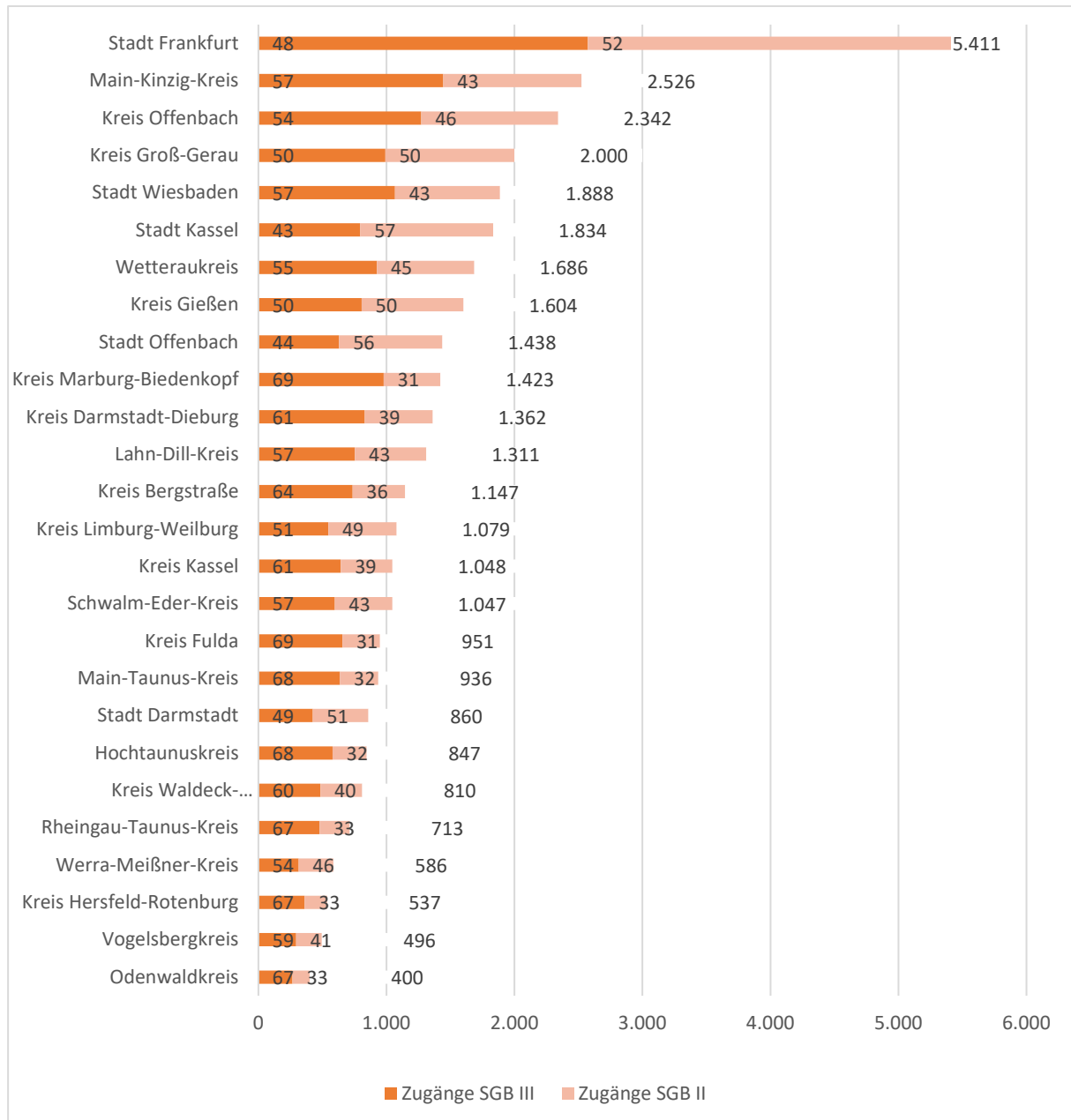
**TAB.6: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) IM ZEITRAUM OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2021, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN**

	Region	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Oktober 2020	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im November 2020	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Dezember 2020	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Januar 2021	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Februar 2021	Veränderung zwischen Januar und Februar 2021 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.406	1.133	947	811	993	22,4
	Stadt Frankfurt	6.485	6.656	5.486	4.745	5.570	17,4
	Stadt Offenbach	1.692	1.517	1.335	1.271	1.389	9,3
	Stadt Wiesbaden	2.359	2.138	1.603	1.486	1.890	27,2
	Kreis Bergstraße	1.399	1.508	1.035	1.088	1.324	21,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.785	1.456	1.335	1.285	1.408	9,6
	Kreis Groß-Gerau	2.542	2.139	1.934	1.824	2.106	15,5
	Hochtaunuskreis	1.088	1.003	767	834	948	13,7
	Main-Kinzig-Kreis	3.377	2.897	2.497	2.506	2.905	15,9
	Main-Taunus-Kreis	1.117	1.085	1.073	821	1.068	30,1
	Odenwaldkreis	529	549	380	330	457	38,5
	Kreis Offenbach	2.888	2.814	2.381	1.518	2.677	76,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	829	798	642	627	819	30,6
	Wetteraukreis	1.846	1.977	1.656	1.469	1.667	13,5
Mittelhessen	Kreis Gießen	2.050	1.862	1.531	1.256	1.441	14,7
	Lahn-Dill-Kreis	1.550	1.507	1.338	1.081	1.387	28,3
	Kreis Limburg-Weilburg	1.223	1.197	998	815	992	21,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.473	1.391	1.119	1.400	1.275	-8,9
	Vogelsbergkreis	635	535	450	507	501	-1,2
Nordhessen	Stadt Kassel	2.404	2.361	1.908	1.504	1.719	14,3
	Kreis Fulda	1.230	1.061	859	773	950	22,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	734	707	504	449	527	17,4
	Kreis Kassel	1.384	1.265	1.056	900	1.067	18,6
	Schwalm-Eder-Kreis	1.222	1.223	953	847	859	1,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.049	1.015	696	571	815	42,7
	Werra-Meißner-Kreis	734	753	597	468	618	32,1
<b>Hessen</b>	<b>45.030</b>	<b>42.547</b>	<b>35.080</b>	<b>31.186</b>	<b>37.372</b>	<b>19,8</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.

Die meisten Zugänge in Arbeitslosigkeit im Februar 2021 gab es in der Stadt Frankfurt (5.411). Diese setzen sich zu 48 % aus Zugängen im Rechtskreis des SGB III und zu 52 % aus Zugängen in das SGB II zusammen. Die wenigsten Zugänge (400) gab es im Odenwaldkreis, zwei Drittel davon entfallen auf Zugänge in SGB III. In 22 Kreisen und kreisfreien Städten gab es prozentual höhere Zugänge in den Rechtskreis SGB III als in SGB II. In den sechs Gebietskörperschaften lag demgegenüber der prozentuale Zugang in SGB II über jenem in SGB III. Von den insgesamt 36.282 Zugängen in Hessen entfielen 55 Prozent auf SGB III und 45 % auf SGB II.<sup>4</sup>

**ABB.7: VERHÄLTNISS VON ZUGÄNGEN IN ARBEITSLOSIGKEIT VON SGB III UND SGB II SOWIE SUMME ALLER ZUGÄNGE IN SGB III UND IN SGB II IM FEBRUAR 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport, Nürnberg, eigene Berechnungen.

<sup>4</sup> Aufgrund der Darstellungsweise in absoluten Zahlen, kann der Hessen-Wert nicht in der Abbildung berücksichtigt werden, da dieser die Grafik verzerren würde.

**TAB.7: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT DIFFERENZIERT NACH SGB III UND SGB II IM FEBRUAR 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ABSOLUTE ZAHLEN)**

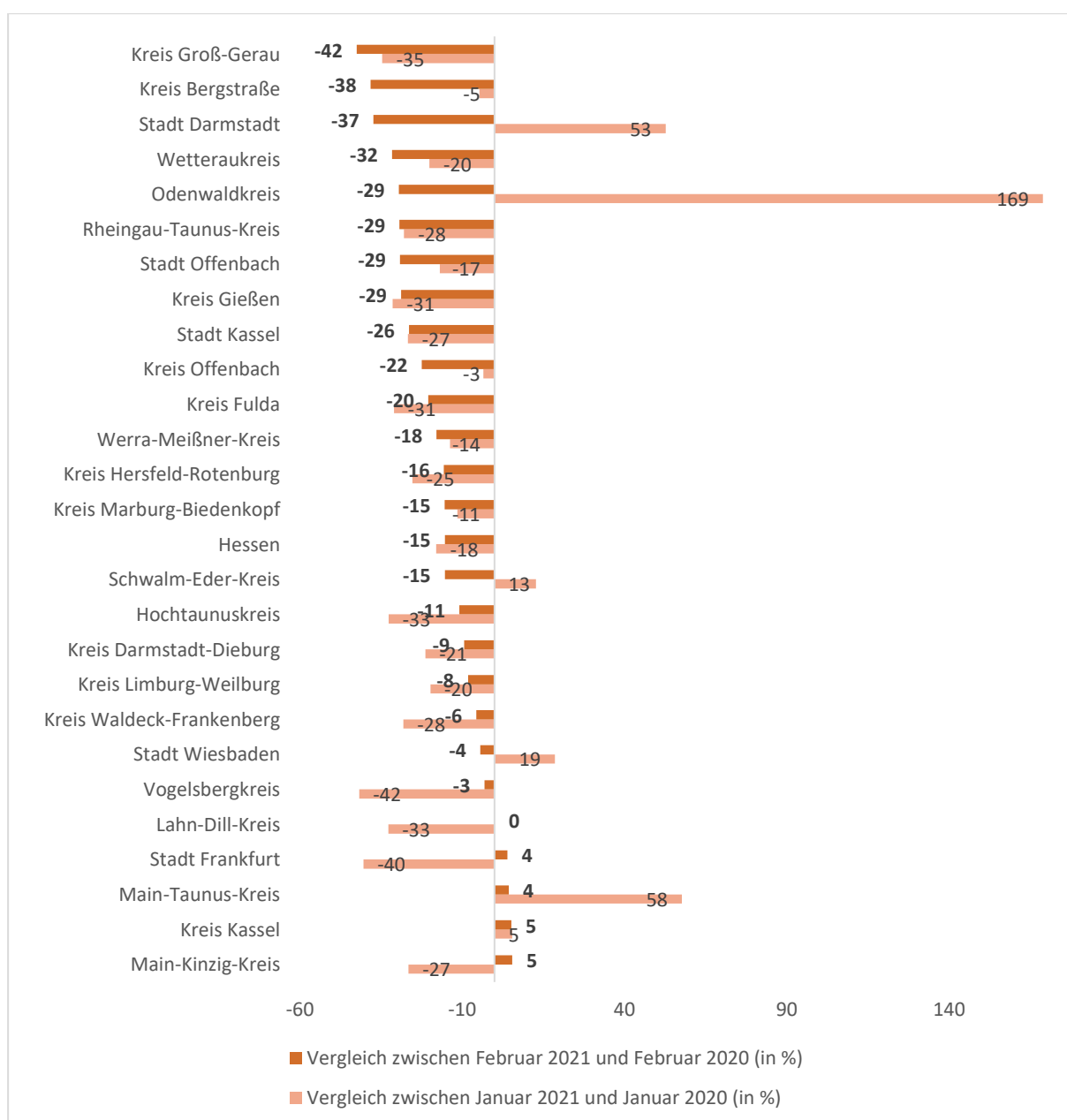
	Region	Zugänge in Arbeitslosigkeit im SGB III im Februar 2021	Zugänge in Arbeitslosigkeit im SGB II im Februar 2021	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt (SGB II & SGB III) im Februar 2021
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	425	435	860
	Stadt Frankfurt	2.574	2.837	5.411
	Stadt Offenbach	631	807	1.438
	Stadt Wiesbaden	1.067	821	1.888
	Kreis Bergstraße	735	412	1.147
	Kreis Darmstadt-Dieburg	830	532	1.362
	Kreis Groß-Gerau	991	1.009	2.000
	Hochtaunuskreis	579	268	847
	Main-Kinzig-Kreis	1.445	1.081	2.526
	Main-Taunus-Kreis	636	300	936
	Odenwaldkreis	267	133	400
	Kreis Offenbach	1.272	1.070	2.342
	Rheingau-Taunus-Kreis	477	236	713
	Wetteraukreis	925	761	1.686
Mittelhessen	Kreis Gießen	806	798	1.604
	Lahn-Dill-Kreis	753	558	1.311
	Kreis Limburg-Weilburg	546	533	1.079
	Kreis Marburg-Biedenkopf	979	444	1.423
	Vogelsbergkreis	295	201	496
Nordhessen	Stadt Kassel	796	1.038	1.834
	Kreis Fulda	656	295	951
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	362	175	537
	Kreis Kassel	644	404	1.048
	Schwalm-Eder-Kreis	597	450	1.047
	Kreis Waldeck-Frankenberg	485	325	810
	Werra-Meißner-Kreis	315	271	586
<b>Hessen</b>	<b>20.088</b>	<b>16.194</b>	<b>36.282</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport, Nürnberg.

### 3. GEMELDETE ARBEITSSTELLEN

Im Februar 2021 wurden in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen weniger offene Arbeitsstellen gemeldet als im Februar 2020. Im hessenweiten Schnitt liegt der Rückgang zwischen Februar 2021 und Februar 2020 bei -15 %. Am deutlichsten zeigt sich der Rückgang der gemeldeten Arbeitsstellen im Kreis Groß-Gerau mit einem Minus von 42 %. In vier Gebietskörperschaften wurden im Februar 2021 jedoch mehr offene Arbeitsstellen gemeldet als im Vorjahresmonat. Mit einem Plus von jeweils vier Prozent (Stadt Frankfurt und Main-Taunus-Kreis) bzw. fünf Prozent (Kreis Kassel und Main-Kinzig-Kreis) liegt die Zahl der gemeldeten offenen Arbeitsstellen dort leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats.

**ABB. 8: VERGLEICH DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN FEBRUAR 2021 UND FEBRUAR 2020 SOWIE ZWISCHEN JANUAR 2021 UND JANUAR 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.



**TAB. 8: ZUGANG GEMELDETE OFFENE ARBEITSSTELLEN IM JANUAR 2021 UND JANUAR 2020 SOWIE IM FEBRUAR 2021 UND FEBRUAR 2020**

	Region	Januar			Februar		
		Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Januar 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Januar 2020	Veränderung zwischen Januar 2021 und Januar 2020 (in %)	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Februar 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Februar 2020	Veränderung zwischen Februar 2021 und Februar 2020 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	449	294	52,7	326	520	-37,3
	Stadt Frankfurt	968	1.623	-40,4	1.749	1.682	4,0
	Stadt Offenbach	138	166	-16,9	156	220	-29,1
	Stadt Wiesbaden	459	387	18,6	592	619	-4,4
	Kreis Bergstraße	269	282	-4,6	380	615	-38,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	225	286	-21,3	299	330	-9,4
	Kreis Groß-Gerau	210	321	-34,6	249	433	-42,5
	Hochtaunuskreis	163	242	-32,6	223	250	-10,8
	Main-Kinzig-Kreis	416	566	-26,5	639	606	5,4
	Main-Taunus-Kreis	306	194	57,7	190	182	4,4
	Odenwaldkreis	156	58	169,0	67	95	-29,5
	Kreis Offenbach	338	350	-3,4	419	540	-22,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	132	183	-27,9	193	273	-29,3
	Wetteraukreis	391	489	-20,0	453	662	-31,6
Mittelhesen	Kreis Gießen	365	532	-31,4	568	798	-28,8
	Lahn-Dill-Kreis	177	263	-32,7	403	403	0,0
	Kreis Limburg-Weilburg	268	334	-19,8	337	367	-8,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	363	410	-11,5	519	613	-15,3
	Vogelsbergkreis	116	199	-41,7	156	161	-3,1
Nordhesen	Stadt Kassel	322	439	-26,7	483	656	-26,4
	Kreis Fulda	314	455	-31,0	367	461	-20,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	251	336	-25,3	243	288	-15,6
	Kreis Kassel	271	257	5,4	382	363	5,2
	Schwalm-Eder-Kreis	256	227	12,8	316	373	-15,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	238	331	-28,1	453	480	-5,6
	Werra-Meißner-Kreis	145	168	-13,7	156	190	-17,9
<b>Hessen</b>	<b>7.706</b>	<b>9.392</b>	<b>-18,0</b>	<b>10.318</b>	<b>12.180</b>	<b>-15,3</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt, eigene Berechnungen.